

Für die Vereinsammlungen sind verschiedene Geschenke eingegangen.

Der Catalog für die Mineraliensammlung weist bereits 735 Posten nach, mit einem auf das so eben ablaufende Vereinsjahr entfallenden Zuwachse von 182 Stücken.

Der Rechnungsabluß mit Ende April 1854 weist eine Empfangsvorschreibung von 212 fl. — kr. den vom Vorjahre übernommenen Cassa-
rest mit 4 fl. 32 kr.
ferner die Auslagen mit 24 fl. 5 kr.
einen schließlich baaren Cassarest von . . 170 fl. 27 kr.
dann einen Gesamttactivausstand mit . . 84 fl. — kr.
und endlich eine das jetzt abgewichene Jahr
treffende Vermögenzmehrung mit . . 187 fl. 55 kr.
Conv.-Mze. nach.

Notizen.

Die Wolfsegg = Traunthaler Kohlenwerks = und Eisenbahn-Gesellschaft hat am 26. v. M. ihre Generalversammlung gehalten, dabei ihren Verwaltungsrath gewählt und demselben die zur Regulirung der Maßencomplexe und zur Herbeischaffung der nöthigen Betriebsmittel nöthigen Vollmachten votirt. Wir werden, bis die inneren Einrichtungen der neuen Gesellschaft ausgearbeitet sein werden, hierüber ferner Berichte mittheilen.

Bergreviere.	Belehnte Fläche.		Maßengebühr.		Frohnggebühr.	
	Quadratflstr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Beraun	4,948,847	2262	57	18,537	22	
Buschtihrad	6,502,522	2022	29 $\frac{3}{4}$	35,349	3 $\frac{3}{4}$	
Pöbbram	1,364,160	649	—	48,798	44	
Nakonig	3,482,480	1565	33	2,057	43 $\frac{3}{4}$	
Schlan	2,945,203	1402	45	2,775	45 $\frac{1}{4}$	
Summe:	19,243,212	7903	14 $\frac{3}{4}$	107,518	38 $\frac{3}{4}$	

Die belehnte Fläche besteht aus:

157 $\frac{3}{4}$	Grubenmaßen zu	25,088	Quadratflstr.
1118 $\frac{1}{2}$	"	12,544	"
2788 $\frac{5}{8}$	"	196	" und
102	Ueberscharen mit	706,585·46	"

Von der Frohne entfallen auf:

Silber	34,039 fl. 51 $\frac{3}{4}$ kr.
Bleiglätte	11,895 " 25 "
Eisen: a) nach den Erzen bemessen	1,093 " 33 $\frac{3}{4}$ "
b) " dem Metall "	18,777 " 25 "
Steinkohlen	41,712 " 23 "
Summe:	107,518 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr.

In Bezug auf die Ausdehnung der verliehenen Grubenfelder steht im Bezirke der Pöbbramer Berghauptmannschaft das Buschtihrader Bergrevier (meist Kohlen- mit einigen Eisengruben) obenan. Wenn das Berauner Bergrevier mehr an Maßengebühr entrichtet, als das Buschtihrader, so liegt dieß zum Theile darin, daß mehrere Grubenfelder des letzteren Reviers erst im Laufe des Jahres 1855 zur Verleihung gekommen sind, und daher die Maßengebühr noch nicht für das ganze Jahr entrichtet haben, größtentheils aber darin, daß die priv. österr. Eisenbahngesellschaft — deren Kohlenfelder zum Theile im Buschtihrader Reviere liegen — vermöge ihrer Concession die Begünstigung genießt, bis Ende 1865 von ihren Bergbauen anstatt der gesetzlichen Frohn- und Maßengebühr nur eine Abgabe von jährlich 10 Kreuzer für jedes Grubenmaß zu entrichten.

In Bezug auf die Summe der Bergwerksabgaben steht das Pöbbramer Revier obenan, welches (beinahe durchaus Aerialwerke):

an Frohne für Silber und Glätte	45,935 fl. 16 $\frac{3}{4}$ kr.
" " " Eisen	2,863 " 27 $\frac{1}{4}$ "
" Maßengebühr	649 " — "
zusammen daher	49,447 fl. 44 kr.

entrichtet.

Ehrenmedaille für Haidinger. Am 29. April wurde in der für diesen Tag bestimmten Sitzung der geolog. Reichsanstalt eine erhebende Feier begangen. Die Freunde und Verehrer des um den Fortschritt der Wissenschaften in Oesterreich so vielfach verdienten Directors Wilhelm Haidinger hatten die Prägung einer Ehrenmedaille auf Subscription beschlossen und durchgeführt. Bei vierthundert Unterschriften, welche in einem eigenen Album gesammelt wurden, bezeugten die Theilnahme für diese Ehrengabe in den weitesten Kreisen. Drei Prinzen unseres erhabenen Kaiserhauses, hochgestellte Staatsmänner und Generale, die hervorragendsten Bergmänner, Gelehrte und jüngere Freunde aus 55 Städten der Monarchie, wobei nicht ein einziges Kronland unvertreten erscheint, stempelten diesen Act als einen ächt österreichischen und als einen Tribut allgemeiner Verehrung. Eine ungemein zahlreiche Versammlung, in welcher die Montansection des Finanzministeriums durch ihre ersten Häupter vertreten war, erwartete am 29., Abends 6 Uhr den Gefeierten, der in gänzlicher Unkenntniß des Vorbereiteten, welches als gelungenes Geheimniß bewahrt worden war, erschien. Mit einer kurzen, aber herzlichen und würdigen Ansprache übergab Berggrath F. v. Hauer die Medaille und das Album; Haidinger dankte überrascht und gerührt mit wenigen Worten und wurde mit lebhaftem „Lebe hoch“ der Versammlung begrüßt, die sich dann beglückwünschend und händedrückend um den Gefeierten drängte!

Ueber das Vorkommen von Bleierz in südöstlichen Theile Kärnthens, welche in mehr als 30 verschiedenen Bergbauen aufgeschlossen sind und einen Hauptzweig der dortigen Industrie bilden, berichtet Herr M. B. LipoId in der Sitzung der k. k. geol. Reichsanstalt am 8. April:

Das Auftreten der Bleierze ist an die alpinen Kalksteine gebunden, aber man findet sie, außer in den Zura-Kalksteinen, in allen secundären Formationen, welche die Kalkalpen Südost-Kärnthens zusammensetzen.

Nur in den Guttensteiner (unter Trias) Kalken ist das Auftreten der Bleierze ein gangartiges, und die Gänge werden durch zuspitzende Kreuzklüfte veredelt. In allen übrigen Formationen treten die Bleierze in wahren Lagern auf, welche sich als förmliche Kalksteinschichten, mit mehr oder minder Bleiglanz eingesprengt, darstellen. Diese Lager oder diese erzführenden Kalksteinschichten, deren Mächtigkeit oft auf viele Klafter anwächst, werden in den Hallstädter Kalken fast durchgehends entweder unmittelbar oder in geringer Entfernung von schwarzen, theils sandigen Schiefen und petrefactenreichen Knollenkalken überlagert, welche vermöge ihrer Petrefactenführung den Bleiberger (Kassianer) Schichten entsprechen. Durch diese Auflagerung ist zu ferneren Schurzversuchen ein wichtiger Fingerzeig an die Hand gegeben, indem man im Liegenden der bezeichneten Bleiberger Schichten mit vieler Wahrscheinlichkeit die erzführenden Kalksteinschichten anzufahren hoffen darf. Auch die Bleierzlager in der Trias- und Liassformation werden durch Klüfte oder Gebirgspalten, welche die Kalksteinschichten durchsetzen, insofern veredelt, daß in diesen Spaltenräumen der größte Erzadel und die reichsten Stufferze gefunden werden. Da diese

Klüfte oder mit Erzen ausgefüllten Spaltenräume in der That die Gebirgsgeschichten durchkreuzen, so erhielten dieselben den Namen von Gängen und gaben zu der Annahme die Veranlassung, daß das Auftreten der Bleierze in diesem Gebirgszuge ein gangartiges sei. Vielfache Beobachtungen haben jedoch Herrn Lipold die Ueberzeugung verschafft, daß die ursprünglichen Bleierzlagerstätten nur die oberwähnten erzführenden Kalkschichten oder Lager sind, und daß die sogenannten Gänge einer viel späteren rein mechanischen und noch immer fortschreitenden Bildung ihren Ursprung verdanken. Diese Gangbildung besteht darin, daß durch die nach Klüften oder Gebirgspalten eindringenden Atmosphärlinien und Wasser eine Auflösung und Zerstörung der Kalkschichten, somit auch der erzführenden Lager, welche sich durchsetzen, erfolgt. Dadurch werden die in dem erzführenden Lager eingesprengten Bleiglanzkörner, Kester und Busen, welche der Zerstörung nicht wie der Kalkstein unterliegen, lose und füllen oft allein, oft gemengt mit noch nicht aufgelösten Kalksteinstücken, oder auch nur mit ockerigem Schlamm, die unter der erzführenden Kalksteinschichte befindliche Spalte, u. z. stets in abgerundeten Körnern oder wenigstens mit abgestumpften Ecken aus. Wohin der auflösende Strom leichter vordrang, dort erfolgte die Ausfüllung des durch Auswaschung entstandenen leeren Raumes mit den Ueberresten von Bleierz, Kalk und Schlamm, daher ein sackähnliches Niedergehen solcher erzreichen Spalten nicht selten ist. Da, wie bemerkt, in diesen Spalten oder Gängen die Bleierze concentrirter sind, indem der Kalkstein, in welchem sie in der ursprünglichen Lagerstatt eingesprengt waren, aufgelöst oder zu Schlamm zerrieben und größtentheils weggeschwemmt wurde, während der Bleiglanz zurückblieb, und da der Abbau in diesen ausgefüllten Spalten ein viel billigerer ist, so kann sich allerdings der letztere rentiren, während der Abbau der ursprünglichen Lagerstätten nicht immer lohnend ist, indem sie häufig bloß arme Bohrgänge liefern. Indessen sind auch die ursprünglichen Erzlager bisweilen sehr wohl abbaubar, wie z. B. am Disturz, und sollen wenigstens immer als Leitfaden bei weiteren Aufschlüssen dienen. — Herr Lipold wies darauf hin, von welcher großer Wichtigkeit die klare Vorstellung des eben bezeichneten Bleierzvorkommens für den Bleibergbau in Südost-Kärnten sein, und welche große Anzahl von fruchtlosen Untersuchungsarbeiten man sich ersparen hätte können, wenn man diese Vorstellung gehabt und angewendet hätte.

L i t e r a t u r.

Der treue Führer beim Schürfen und bei der Bohrarbeit. Nach den besten Hilfsmitteln herausgegeben von Dr. Karl Hartmann, Berg- und Hütten-Ingenieur. Mit 6 lithographirten Langfolio-Tafeln. Dritte, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Weimar 1856. Verlag, Druck und Lithographie von Bernh. Friedr. Voigt.

Wir zeigen unsern Lesern die eben erschienene dritte Auflage obigen Werkes an, dessen durch seine zahlreichen Schriften bekannter Verfasser, wie er in der Vorrede (S. XII) sagt: dabei die neuern Werke von Degouffée, Bonson, Cotta und Gäßschmann, sowie die älteren von Billésoffe, Mohs (Anleitung des Schürfens), Tunner's Abhandlung über Schürfen nach Fundstufen, benützt hat. — Der Inhalt des Werkes, welches mit 6 Tafeln versehen ist, zerfällt in eine Einleitung und sieben Abschnitte, nämlich:

Erster Abschnitt. Kurze Darstellung der wichtigsten geognostischen Verhältnisse, deren Kenntniß beim Schürfen vorausgesetzt wird. Zweiter Abschnitt. Von der Untersu-

chung der Gebirge und Ebenen in Absicht der Entdeckung noch unbekannter Lagerstätten nutzbarer Mineralien. Dritter Abschnitt. Von dem Schürfen nach Fundstufen. I. Entwicklung der Gesetze, nach denen sich die von den Ausbissen abgerissenen Stufen zerstreuen, und Beschreibung des durch diese Stufen sich bildenden Erzstreifens. II. Auf welche Art gelangt man zur Kenntniß der Orte, wo Erzfindlinge vorkommen? III. Beschreibung der praktischen Verfahrensarten in allen möglichen Fällen bei Ausschürfung der Erzausbisse. Vierter Abschnitt. Von der Untersuchung der Gebirge und Ebenen in Absicht der Ausrichtung bereits entdeckter Lagerstätten nutzbarer Mineralien. Fünfter Abschnitt. Von der Beurtheilung der Baumwürdigkeit der Lagerstätten nutzbarer Mineralien. Sechster Abschnitt. Von dem Bohren mit dem Erd- oder Bergbohrer. Von den Bohrwerkzeugen oder eigentlichen Bohrflüchen. Von der Bohrarbeit oder dem Abbohren und den Bohrgestirten. Gewöhnliches Verfahren bei dem Abbohren und bei eintretenden Hindernissen. Von den Hindernissen bei der Bohrarbeit. Das Seilbohren. Das Abbohren weiter Schächte. Beschreibung des Kind'schen Schachtbohr-Apparates. Siebenter Abschnitt. Von dem Schürfen in bergrechtlicher Beziehung.

Nach den Quellen, welche hier in compendiofer Form und gedrängtem Auszuge für das größere bergmännische Publicum zusammengestellt wurden, kann die Verwendbarkeit und Brauchbarkeit desselben nicht in Abrede gestellt werden: es ist wirklich einem weiteren Kreise von Bergbaufreunden, wenn sie auch nicht Fachmänner sind, durch eine faßliche Darstellungsweise zugänglich gemacht. Doch hätten wir im letzten Abschnitte: „Vom Schürfen in bergrechtlicher Beziehung“ mehr Ausführlichkeit und Rücksicht auf die neuern Berggesetze für Sachsen und Oesterreich, dann auf die insbesondere in Bezug auf Schürfungen und Muthungen in den letzten Jahren für Preußen erlassenen berggesetzlichen Anordnungen gewünscht. Möge diese Partie bei einer spätern Auflage die ihrer Wichtigkeit angemessene Beachtung finden. Der Zweck des Büchleins kann dadurch nur gewinnen.

Administratives.

Personal-Nachrichten.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerh. Entschliesung vom 20. April l. J. dem Ansuchen des Berg- und Salinendirectors in Wieliczka und Ritters des Ordens der eisernen Krone dritter Classe, Carl Wokurka, um Versetzung in den Ruhestand allergnädigst zu willfahren geruht.

Das Finanzministerium hat die bei der Saline in Wieliczka erledigte Schichtenmeisterstelle dem Gruben- und Baurechnungsführer bei der Salinen-Bergverwaltung in Bohnia, Joseph Albinaki, verliehen.

Das Finanzministerium hat die Werkförwallerstelle in Matuzsina dem provisorischen Professor an der Berg- und Forstakademie in Schemnitz, Anton Hauch, verliehen.

Die Cassenamtsdienerstellen der k. k. Berg- und Salinendirection zu Wieliczka sind dem Materialamtsdiener Labislauß Sptawinski und dem Bohniaker Salinen-Cassenamtsboten Anton Preshal verliehen worden.

Erledigungen.

Bergmeistersstelle bei der Salinenverwaltung in Ausser.

Laut Concurs-Aundmachung der Salinen- und Forstdirection in Gmunden vom 22. April l. J., Z. 2358, ist bei der Salinenverwaltung in Aussee die Bergmeistersstelle mit der zehnten Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 600 fl., 15 Klastern harten und 15 Klastern weichen Brennholzes im Werthe von 55 fl., freier Wohnung, dem Genuße von 11 Joch 1329 Quadratklastern Grundstücken, 52 fl. fixem Liefergelde, einem Schiengelde von täglichen 20 kr., dem systemmäßigen Salzbezug und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution von 600 fl. zu besetzen.